



12. Juni 2002

[aboservice](#) [sitemap](#) [archiv](#) [galerie](#)

suc

lokales

[tauberbischofsheim](#)
[wertheim](#)
[bad mergentheim](#)
[buchen/walldürn](#)

regionales

[nachrichten](#)
[sport](#)
[feuilleton](#)
[computer](#)
[landwirtschaft](#)
[ratgeber](#)
[auto](#)

anzeigen

Fränkischer Kleinanzeiger

[anzeigen aufgeben](#)
[anzeigen suchen](#)
[anzeigenblatt](#)
[mediadaten](#)
[onlinewerbung](#)

tipps & treffs

[kino](#)
[museen](#)
[bäder](#)
[termine](#)
[notfalldienste](#)
[geburtstage](#)

weltweit

[newsticker](#)
[fussball_wm](#)
[politik](#)
[wirtschaft](#)
[sport](#)
[aus aller welt](#)
[hintergrund](#)
[kommentare](#)
[kultur](#)
[wissenschaft](#)
[wetter](#)
[zeitsprung](#)

service

[fn-reisen](#)
[frankonia bücher](#)
[galerie](#)
[gewinnspiele](#)
[archiv](#)
[leserbriefe](#)

[start](#) [2002](#) [Juni 2002](#) [11. Juni 2002](#) [buchen / walldürn](#) [sport](#) [artikel](#)

Zweimal rund um die Uhr und ins Ziel

MOTORSPORT: Zwei Fahrer des MSC Walldürn in verschiedenen Teams ebenfalls mit am Start

Eine der größten Motorsportveranstaltungen der Welt ging vom 29. Mai bis 2. Juni mit dem "30. Internationalen 24-Stunden Rennen - Nürburgring Nordschleife" in der Eifel über die Bühne. Über 800 Wettbewerbsfahrzeuge gingen in den verschiedenen Rennserien an den Start. Höhepunkt war das 24-Stunden Rennen, das am Samstag gestartet wurde. In den Tagen zuvor kämpften die Teilnehmer der V8-Star Serie, der Deutschen Tourenwagen Challenge, des Ford Puma-Cups, der Renault Clio Trophy, des Castrol-Haugg-Cups, des VW New Beetle-Cups und der Youngtimer Trophy um Punkte in der jeweiligen Meisterschaft. Einen weiteren Rekord verbuchten die Veranstalter mit den Zuschauerzahlen, denn über 151 000 Fans kamen bei Traumwetter in die Eifel.

Auch in diesem Jahr wagten wieder zwei Sportfahrer des MSC Walldürn das Abenteuer 24 Stunden. Rudolf Brandl aus Walldürn, schon zum sechsten Mal dabei, und Christian Ehret aus Buchen (dritter Start). In diesem Jahr teilten sich die beiden MSC-Sportfahrer aber nicht ein Rennfahrzeug, sondern gingen auf zwei verschiedenen Autos, in unterschiedlichen Teams ins Rennen. Rudolf Brandl wagte den Versuch eines eigenen Teams, Christian Ehret vertraute auf das MüllerschönSchmelzer Racing Team aus Kupferzell/Jagsthausen.

Mit dem Ford Puma wollten die beiden Teamchefs Uwe Müllerschön und Manfred Schmelzer den Vorjahreserfolg ihres Racing-Teams wiederholen. Dafür wurde der Wagen in den Bereichen Motor und Fahrwerksabstimmung gründlich überarbeitet. Mit 25 PS Mehrleistung zum Vorjahr, was für die Raubkatze jetzt an die 170 Pferdestärken bedeuteten, nannte das Müllerschön-Schmelzer Racing-Team den Ford Puma wieder in der stärksten Klasse (29 Teilnehmer), der Gruppe A ("24 Stunden-Spezial").

Als Fahrer vertraute das Müllerschön-Schmelzer Racing Team wieder auf langstreckenerfahrene Nordschleifenkenner wie Christian Ehret aus Buchen, Frank Breidenstein aus Mönshheim, Tilman Spengler vom MSC Stuttgart aus Göppingen und den erfolgreich im Ford Puma Cup fahrenden Alexander Schula aus Hattersheim.

Im Training erfuhr sich das Team schließlich Fahrer den Startplatz 15 in der Klasse und einen hervorragenden 110. Startplatz im Gesamtklassement (über 210 Starter). Damit stand man im Vergleich zum Vorjahr um gute 50 Plätze weiter vorne in der Startaufstellung. In der Fahrer- und Mechanikerbesprechung wurde dann vom Team Fahrerreihenfolge, Boxenstopps sowie Dauer jedes einzelnen Fahrerturns festgelegt. Um 14 Uhr wurde das komplette, in drei Gruppen eingeteilte Starterfeld vom Rennleiter auf die Renndistanz "zweimal rund um Uhr" geschickt. Den

loka

- ▶ [Tau](#)
Kor
sen
- ▶ [We](#)
"gle
Wo
- ▶ [Ba](#)
Ge
Pro
- ▶ [Bu](#)
für
- ▶ [Gal](#)
bec



- ▶ [Fu](#)
Be
er
- ▶ [FN](#)

regi

- ▶ [Na](#)
Wir
Klin
- ▶ [Fe](#)
Ser
Klo
- ▶ [Sp](#)
Initi
- ▶ [Co](#)
Aus
- ▶ [Lar](#)
Ste
unc

kontakt
verlag & impressum

produced by Xmedias

► Rat
Brie
► Au
Trie

Startturn auf dem Ford Puma fuhr Tilman Spengler, der sich erfahrungsgemäß aus allen Scharmützein beim Start heraushielt und so den Puma sicher und mit schnellen, konstanten Rundenzeiten über die ersten zweieinhalb Stunden führte. Spengler übergab dann an Schula, der das Team Müllerschön-Schmelzer schon im zweiten Turn unter die besten 80 im Gesamtklassement fuhr. Diese Position konnte dann auch Frank Breidenstein bei seinem ersten Turn halten. Gegen 20.30 Uhr übernahm dann Christian Ehret den Puma und fuhr auch die ersten Runden bei Dunkelheit, da sein Turn gegen 23 Uhr endete. Außer Nachtanken und neuen Reifen brauchte der Ford Puma bis zu diesem Zeitpunkt nichts und spulte seine Runden ohne das kleinste Problem ab. Auch die Boxenstopps verliefen mit zwei bis drei Minuten ganz hervorragend. Und so sollte es für die gesamte Renndauer auch bleiben.

Ehret war es dann auch vergönnt, das Fahrzeug im Schlussturn unter dem Jubel der zahlreichen Fans über die Ziellinie zu fahren. Das erzielte Ergebnis in diesem Jahr war sensationell: Eigentlich wollte man "nur ankommen". Doch am Ende hatte man die Erwartungen weit übertroffen und stand als Dritter sogar auf dem Treppchen. Außerdem holte man, wie im Vorjahr, den 49. Gesamtrang. "Dies ist ein Ergebnis, das nur durch die wirklich tolle Teamarbeit erreicht werden konnte", so der Tenor der Fahrer nach dem Rennen.

Nicht ganz so glücklich verlief der Einsatz des mit über 440 PS bärenstarken Audi RS4 des Teams um Rudolf Brandl. Auch Brandl vertraute mit Matthias Klemm vom MSC Stuttgart, Rallye-As Wolf-Dieter Ihle aus Stuttgart und Frank Herrmann aus Notzingen auf Nordschleifen-erfahrene Fahrer. Der erst in letzter Minute fertiggestellte Audi startete in der zweistärksten Klasse mit 28 Teilnehmern in der Gruppe A der verbesserten Fahrzeuge, die zum größten Teil von den zahlreich vertretenen Porsche im Feld beherrscht wurde.

Erstes Handicap des Teams war das Wetter in der Eifel. Brandl hoffte auf ein Regenrennen, da bei solchen Verhältnissen der Allradantrieb des Audis ein Vorteil gegenüber den Porsche gewesen wäre. Aber auch ohne das erhoffte Nass von oben bewegten die Fahrer den Audi mit super Rundenzeiten in den beiden Trainingssitzungen um die alt erwürdige Nürburg und stellten den Audi auf einen guten Mittelfeldplatz in ihrer Klasse und auf Startplatz 60 im Gesamtklassement. Nach ersten sehr schnellen Runden im Rennen und dem Vormarsch in vorderen Regionen des Teilnehmerfeldes stellte sich ein Problem mit der Befestigung des Sicherheitstanks ein.

Ein 15-minütiger Boxenstopp zur Befestigung des Tanks warf das Team um Rudolf Brandl wieder auf den 55. Platz zurück. Mit Rundenzeiten um 10,5 Minuten fuhr Brandl in seinem Turn den Audi wieder auf den 40. Rang nach vorne, als sich plötzlich ein Problem mit dem Turbolader bemerkbar machte und so die Leistung des Audis auf ungefähr 50 Prozent reduzierte. Ein Wechsel des Turboladers hätte zuviel Zeit und Aufwand in Anspruch genommen und so entschied sich das Team Brandl das Rennen mit dem leistungsmäßig stark beschnittenen Fahrzeug zu Ende zu fahren.

Doch daraus wurde nichts. Gegen 2 Uhr in der Nacht verlor der Audi plötzlich das rechte Vorderrad komplett mit gebrochener Radnarbe und Bremsscheibe. Das war das endgültige Aus, denn das Auto konnte im "Adenauer Forst" nicht geborgen werden.

Weitaus erfolgreicher war der Einsatz der beiden Sportfahrer des MSC Walldürn, Ulrich und Christian Ehret, beim zweiten Lauf zum Castrol-Haugg-Cup, der am Donnerstag ebenfalls im Vorprogramm zum 24 Stunden-Rennen durchgeführt wurde. Ulrich Ehret fuhr mit seinem BMW 318 in der Gruppe F der verbesserten Fahrzeuge bis 2000 Kubikzentimeter Hubraum einen sensationellen Klassensieg in der mit 13 Teilnehmern besetzten Klasse ein. Ehret teilte sich den Müllerschön-Schmelzer Ford Puma in der Gruppe A mit Frank Breidenstein als letzten Vortest zum 24 Stunden-Rennen und belegte ebenfalls einen guten dritten Rang unter elf Startern in der Klasse.

© Fränkische Nachrichten – 11.06.2002

[▶ zurück](#)

[▶ Druckansicht](#)

[▶ Seitenanfang](#)

[▶ Artikel versenden](#)